



SHIATSU IN CORONA-ZEITEN

13. November 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Vorsitzenden der beiden größten Shiatsu-Verbände Deutschlands, wenden uns mit der Bitte an Sie, die Tätigkeit der Shiatsu-Praktiker*innen im Rahmen der gerade gültigen Corona-Verordnungen zu prüfen.

Shiatsu ist eine aus Japan stammende Behandlungsmethode, in der mit großflächigen oder punktuellen Berührungen am bekleideten Körper entlang energetischer Leitbahnen die Selbstregulationskräfte im Menschen angeregt werden. Shiatsu wirkt stressreduzierend und dient damit der Gesunderhaltung, es stärkt das Immunsystem und unterstützt Gesundungsprozesse. Shiatsu unterscheidet sich damit in wesentlichen Punkten von Entspannungsmassagen. Die ca. 1600 Mitglieder unserer Verbände haben eine fundierte, mehrjährige berufsbegleitende Ausbildung und arbeiten haupt- und nebenberuflich in ihren eigenen Praxen, in Krankenhäusern, in Alten- und Pflegeeinrichtungen, in Hospizen und in Betrieben.

Im Shiatsu spielt die Berührung (*am bekleideten Menschen*) eine zentrale Rolle. Berührt zu werden heißt sich zu spüren. Gerade in Krisenzeiten wie diesen hilft die Berührung Menschen, die Herausforderungen der Zeit anzunehmen und sich nicht in ihren Sorgen und Ängsten zu verlieren. Das hat sich in den 40 Jahren, die es Shiatsu jetzt in Deutschland gibt, deutlich gezeigt. Welch umfassende und tiefe Wirkungen Berührungen haben können, ist durch wissenschaftliche Studien belegt. Shiatsu ist gesundheitsrelevant.

Unsere Frage und Bitte an Sie:

Wir möchten in dieser für viele Menschen schwierigen Zeit Shiatsu praktizieren, so wie auch Medizinische Masseur und Physiotherapeuten arbeiten dürfen. Im Unterschied zur klassischen Massage, die in erster Linie der Lockerung der Muskulatur dient, geht es im Shiatsu immer um den ganzen Menschen, um ein harmonisches Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele. Aus unserer Erfahrung ist es genau das, was viele Menschen jetzt gerade brauchen. Natürlich finden die Behandlungen unter den gültigen Hygienevorschriften (Desinfektion der Hände, Tragen von Masken, Desinfektion benutzter Gegenstände, Wechseln der Behandlungstücher etc.) statt. Entsprechende Hygienekonzepte werden von uns laufend aktualisiert und stehen unseren Mitgliedern zur Verfügung.

In der Hoffnung auf eine wohlwollende Bearbeitung und einen positiven Bescheid verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ursula Eva Pellio

Gayaka Backheuer